

Zum Wohl von Mensch und Tier

Naturschutzprojekt der Stephanus-Werkstätten in Heilbrunn: Fördermittel in Höhe von 350 000 Euro für Artenvielfalt und gegen Bodenerosion



WUSTERHAUSEN. Die Betriebsstätte Heilbrunn der Stephanus-Werkstätten Ostprignitz-Ruppin setzt ein Naturschutzprojekt zur nachhaltigen Gestaltung der regionalen Kultur- und Agrarlandschaft um.

Dabei werden auf verschiedenen landwirtschaftlichen Nutzflächen der Gemarkungen Brunn, Wusterhausen, Gartow und Triefitz über 3700 Meter Baum- und Strauchhecken gepflanzt. Hinzu kommt die Anlage einer 0,7 Hektar großen Streuobstwiese mit 50 Apfelbäumen alter und neuer Sorten. Das Projekt beinhaltet auch den Rückbau von über 3600 Metern alter Zäune, die frühere Heckenpflanzungen schützten. Gefördert wird das Vorhaben durch die Stiftung „NaturSchutz-Fonds“ Brandenburg mit einem Betrag von rund 350 000 Euro.

„Bei der Auswahl der Heckenpflanzungen achten wir auf eine hohe Vielfalt an gebietsheimischen, standortgerechten Gehölzen, die Insekten und Vögeln zugutekommen“, erläutert Oliver Grube, Betriebsstättenleiter in Heilbrunn. Zur Pflanzung kommen 13 Baum- und 15 Straucharten aus gebietseigenem Pflanzmaterial, insgesamt 3718 Heister (junge Bäume) sowie 11 154 Sträucher wie Silberweiden, Wildapfel und Winterlinden sowie Heckenrosen, Haselnuss und Traubenkirsche. Diese werden in vier Reihen gepflanzt. Die Bäume in der Mitte, die Sträucher außen, so dass in wenigen Jahren eine Art pyramidenartige Schutzhecke aus höheren Bäumen und niedrigeren Hecken entsteht. Sie spenden den Rindern Schatten und schützen sie vor der Witterung. Auch die Ertragsfähigkeit der Acker- und Wiesenflächen kann langfristig so wieder stabilisiert werden.

Die Agrarflächen im brandenburgischen Nordwesten bestehen aus großen, monotonen und intensiv genutzten Ackererschlägen mit mittlerem Ertragspotenzial. Da es kaum Hecken und wenig Niederschlag gibt, ist die Gefährdung der Flächen durch Winderosion sehr hoch. Hinzu kommt der Aspekt der Artenvielfalt. Sie hat durch die jahrzehntelange großflächige Nutzung der Ackerflächen stark abgenommen.

„Wir wollen mit dieser Maßnahme auch die Vielfalt neuer Arten- und Lebensgemeinschaften fördern und gleichzeitig der drohenden Austrocknung der Böden hier entgegenwirken“, sagt Oliver Grube. Das tue den Menschen sowie den Tieren gut. Gemeint sind dabei unter anderem Vogelarten wie der gefährdete Neuntöter, Rebhühner, Wachteln und Fasane oder auch Feldhasen und Lurche.

Die Heckenpflanzung hat Oliver Grube auf den großen Weiden so angelegt, dass sie gleichzeitig den Rindern eine Wegführung zu verschiedenen Wasserstellen sind. Denn sein Ziel ist, dass die Tiere künftig ganzjährig im Freien bleiben können. Weiterhin gehören die Hecken zur landwirtschaftlichen Nutzfläche. Denn auch für den Betrieb in Heilbrunn gilt die Auflage, vier Prozent als Brache zu belassen.

Umgesetzt wird das Projekt seit September 2023 und soll je nach Wetterlage bis Jahresende 2023 abgeschlossen sein. Betei-

lig sind dabei insbesondere auch junge Menschen mit Assistenzbedarf, die von der Stephanus-Stiftung in der Region begleitet werden.

Im ländlich geprägten Heilbrunn sind bereits seit den 50er Jahren Menschen mit Behinderung zu Hause. Früher waren sie dort zur Selbstversorgung in der Landwirtschaft tätig. Als Betriebsstätte der Stephanus-Werkstätten Ostprignitz-Ruppin liegt der Schwerpunkt heute auf Ackerbau und Viehzucht. Rinder, Schweine sowie Gänse und Hühner wachsen unter hohen Tierwohlstandards heran. Das Futter wird auf den umliegen-

den Feldern selbst angebaut. Die Fleischverarbeitung findet ohne lange Transportwege mit einem hohen Qualitätsanspruch vor Ort statt. Im eigenen Hofladen und auf Wochenmärkten sind die schmackhaften Produkte zu erwerben und erfreuen sich großer Beliebtheit.

Die Stephanus-Werkstätten Ostprignitz-Ruppin sind außerdem an den Standorten Kyritz, Neuruppin und Wittstock vertreten und verstehen sich als Partner industrieller Auftraggeber. Derzeit sind 48 Beschäftigte mit Behinderung oder psychischer Beeinträchtigung in der Betriebsstätte Heilbrunn tätig. Begleitet werden sie dort von 18 Mitarbeiterinnen.

Die Stephanus gGmbH ist eine gemeinnützige Tochtergesellschaft der Stephanus-Stiftung. Im Geschäftsbereich Werkstätten verantwortet das diakonische Unternehmen in Berlin und Brandenburg Einrichtungen der beruflichen Rehabilitation für Menschen mit Behinderung oder psychischer Erkrankung. Mit Arbeits- und Beschäftigungsbereichen, beruflicher Bildung und Förderung sowie attraktiven Zusatzangeboten wird die Teilhabe von über 2000 Menschen am Arbeitsleben und am Leben in der Gemeinschaft unterstützt. Im Geschäftsbereich Werkstätten sind rund 450 Mitarbeitende tätig. Die Stephanus gGmbH ist eine verlässliche Arbeitgeberin und Mitglied im Diakonischen Werk Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz. WS



So werden die Hecken in wenigen Jahren blühen, die Artenvielfalt fördern, die Boden bewahren und den Rindern Schutz bieten. Foto: Hermann Wiesing

Weitere Informationen unter www.stephanus.org. Kontakt vor Ort: Oliver Grube, Betriebsstättenleiter, Tel. 033979 86 83 6, E-Mail: wfbm-heilbrunn@stephanus.org. Kontakt zur Pressestelle: Diakon Martin Jeutner, Pressesprecher, E-Mail: martin.jeutner@stephanus.org; Mobil: 01608935669. Folgende Apfelsorten werden auf der Streuobstwiese gepflanzt: Goldparmäne (alte Sorte), Holsteiner Cox (mittlere Sorte), Rote Sternrenette (alte Sorte), Pinova und Topaz (relativ junge Sorten und für den Biolandbau geeignet).

Oliver Grube und Dipl.-Ing. Hermann Wiesing, der die Agrar- und Umweltplanung ausführte, sind zufrieden mit dem Stand der Arbeiten. Sobald es das Wetter zulässt, wird hier noch Rindenmulch eingebracht, um die Pflanzungen vor Trockenheit zu schützen. Foto: Archiv Stephanus



Fotos: Adobe Stock/Csdesign, Adobe Stock/electriceye

Wir wünschen allen Gästen und Freunden unseres Hauses ein frohes Weihnachtsfest und ein erfolgreiches neues Jahr.



Gaststätte Meusburger

Dorfstraße 62
16909 Blandikow
Tel. 03 39 62/5 02 63

Auch im Jahr 2024 liefern wir Ihr Büfett nach Hause.



Ambulanter Hospizdienst Kyritz e.V.



... und plötzlich betroffen
Wir lassen Sie nicht allein.

Koordinatorinnen

Margarete Günther
Thekla Köppen
Silke Waldburger

Perleberger Straße 33
16866 Kyritz

Tel.: 033971/86 99 74
Mobil 1: 0152/28 19 71 17
Mobil 2: 0151/67 47 45 12

E-Mail: mail@hospizdienst-kyritz.de
Webseite www.hospizdienst-kyritz.de

Fischverkauf Silvester

Donnerstag **28.12.23** 10-20 Uhr Kyritz, Leddiner Weg 5
(auf dem Gelände von Naturstein Kühne)

Freitag **29.12.23** 9-14 Uhr Wusterhausener Markt
9-19 Uhr Kyritz, Leddiner Weg 5
(auf dem Gelände von Naturstein Kühne)



fischverliebt

Nancy Scheel, Tel.: 017 46 88 30 02
mail: fischverliebt@gmx.de



ASB
Wir begleiten Menschen

Wir versorgen Sie zuhause und in der WG, sind mit offenen Ohren für Sie da und begleiten Sie in sämtlichen Lebenslagen. Das tun wir unbeschreiblich gerne und bedanken uns von ganzem Herzen für Ihr Vertrauen!

Wir freuen uns auf ein neues gemeinsames Jahr und wünschen Ihnen eine schöne Weihnachtszeit.

Ihre ASB-Sozialstation mittenDrin, die ASB-Tagespflege „Am Rosenwinkel“ und der ASB-Fahrdienst in Wittstock

www.asb-neuruppin.de

Schlager-Open-Air mit Kerstin Ott

Neben Kerstin Ott treten am 26. April auf dem Gelände des Hangar 312 auch Undine Lux und die Sängerin Safiya auf

NEURUPPIN. Ein großes Schlager-Open-Air mit Kerstin Ott, Safiya und Undine Lux wird am Freitag, dem 26. April, am Neuruppiner Hangar 312 steigen. Moderator Christofer Hameister führt durch das Programm. Zu erwarten ist ein stimmungsvoller Abend zum Mitsingen und zum Tanzen. Auf der Bühne steht

Kerstin Ott. Die Sängerin hat wohl eine der unwahrscheinlichsten Erfolgsgeschichten erlebt, die es in der deutschen Musiklandschaft je gegeben hat. Vor Jahren entwickelte sich ihr Song „Die immer lacht“ zum absoluten YouTube-Hit.

Kerstin Ott ist heute aus dem deutschen Schlagerkosmos nicht mehr wegzudenken. Schon als Kind zeigte sich ihr Talent als Sängerin. Sie nahm in ihrer Kindheit an Talentwettbewerben teil und sang im Chor von Rolf Zuckowski. Außerdem trat sie als DJ auf. Ott ist gelernte Malerin und Lackiererin und arbeitete bis zum Durchbruch von „Die immer lacht“ in diesem Beruf. Anfang 2016 gab sie ihn auf und tourt seitdem durch den deutschsprachigen Raum.

Ott nahm das Lied „Die immer lacht“ als Hobbymusikerin bereits um das Jahr 2005 auf. Geschrieben hatte sie es nach eigener Darstellung innerhalb von fünf Minuten am Küchentisch für eine erkrankte Freundin. Es handelt von

einer Frau, die sich nach außen hin immer nur lachend zeigt. Die Erzählerin nimmt sie bei der Hand und bringt ihr bei, anderen gegenüber ihre wahren Gefühle zu zeigen. Ott versenkte damals einige selbstgebrannte CDs des Liedes, das von einem der Empfänger bei YouTube eingestellt wurde und dort Jahre später entdeckt und veröffentlicht wurde.

Safiya und Undine Lux eröffnen den Abend. Die Singer- und Songwriterin Safiya konnte mit ihren ersten beiden Singles „Alles klar“ und dem Cover von Juliane Werding „Stimmen im Wind“ bereits Erfolge feiern. Auch Undine Lux ist bekannt in der Schlagerbranche. Neben dem Erfolg der Single „So heiß“ konnte sie in der MDR-Show „Schlagerchance“ auftreten und gewinnen. WS

Tickets für den 26. April sind bei Foto-Schubert in der Karl-Marx-Straße 90 in Neuruppin erhältlich oder online auf der Website des Hangars. Einlass am Hugo-Eckener-Ring 40 ist ab 18 Uhr.

Schlagersängerin Kerstin Ott kommt am 26. April 2024 nach Neuruppin.
Foto: Nona Arabuli_NONA STUDIOS



Regionalentwicklungsgesellschaft Nordwestbrandenburg

Wir sind Ihr Partner für Wirtschaftsförderung & Regionalentwicklung im Landkreis OPR

Wir bedanken uns recht herzlich für die vertrauensvolle Zusammenarbeit und wünschen Ihnen im Kreise Ihrer Lieben ein besinnliches Weihnachtsfest.

Für das neue Jahr wünschen wir viel Erfolg, Schaffenskraft und vor allem Gesundheit. Das Team der REG freut sich auf neue gemeinsame Vorhaben im Jahr 2024.

Existenzgründung Regionalentwicklung Wirtschaftsförderung TGZ
Wasserstoff Mobilfunk & Breitband Fachkräfte Regionalinitiative
A24 BRANDENBURGS SPITZE Talentnetzwerk Elektromobilität Innovation & Wertschöpfung



www.reg-nordwestbrandenburg.de